



# Erfahrungsbericht Auslandssemester Sevilla

Heimathochschule: DHBW Stuttgart

Studiengang: BWL Industrie/Dienstleistungsmanagement

Studienziel: Bachelor of Arts

Jahrgang: 2012 (4. Semester)

Gasthochschule: Universidad Pablo de Olavide

Zeitraum: 20.01.2014 – 23.05.2014



# Sevilla – eine Stadt mit andalusischem Feuer

*Leidenschaft, Lebensfreude und Gemütlichkeit sind die drei Eigenschaften, die Sevilla für mich am Treffendsten beschreiben. In dieser wunderschönen Hauptstadt Andalusiens durfte ich mein viermonatiges Auslandssemester absolvieren. Sie ist geprägt von ihrer arabischen Vergangenheit, aber auch von den typisch andalusischen Bräuchen, weshalb hier viele Kulturen vereint werden. Die warme Sonne, der mächtige Fluss Guadalquivir, die vielen Palmen und Parkanlagen und der Duft der unzähligen Orangenbäume lassen Sevilla erblühen. Auch im Winter ist es hier lebendig und hell, immer ein Platz guter Laune und Offenheit. Sevilla übt dadurch eine magische Anziehungskraft aus und hat auch mich mit seinem ganz besonderen Lebensgefühl von Anfang an begeistert.*

## **Wie alles begann...**

Im Rahmen meines dualen Studiums wurde mir von der DHBW Stuttgart in Kooperation mit meinem Ausbildungsunternehmen die Möglichkeit geboten im 4. Semester ein Auslandssemester zu absolvieren. Aufgrund meiner Begeisterung für südeuropäische Länder und der Erfahrungsberichte bisheriger Auslandsstudenten fiel meine Entscheidung auf Sevilla. Durch meine große Reise- und Abenteuerlust sowie mein Interesse an Fremdsprachen fiel mir der Entschluss, mich in ein neues Land mit unbekannter Sprache zu wagen recht leicht. Doch vor allem wollte ich eine komplett andere Kultur kennen lernen, dadurch meinen Horizont erweitern und Deutschland im internationalen Kontext einordnen können. Gleich vorneweg: All diese Hoffnungen gingen mehr als in Erfüllung.

## **Wohnungssuche**



Am 20. Januar 2014 flog ich, nach zahlreichen bürokratischen Vorbereitungen (Formulare, Stipendienbewerbungen, Auslandskrankenversicherung...) und lediglich ein paar Stunden Spanischkurs, mit der Fluggesellschaft „Vueling“ von Stuttgart über Barcelona nach Sevilla. Dort angekommen wohnte ich eine Woche in einem zentral gelegenen und sehr

empfehlenswerten Hostel namens „La Banda Rooftop“, von dem aus sich die Wohnungssuche deutlich leichter gestaltete als von Deutschland aus. Doch schon bald musste ich feststellen, dass ich die potenziellen Vermieter am Telefon absolut nicht verstehen konnte – ihre Worte hörten sich für mich an wie Maschinengewehrschüsse, da der andalusische Akzent zusammen mit der hohen Sprechgeschwindigkeit eine Identifizierung des Gesagten für mich unmöglich machte. Schließlich ist es mir dann doch gelungen, mit Hilfe der Menschen im Hostel, einige Wohnungsbesichtigungen zu organisieren und ich landete in Triana, der Altstadt Sevillas, in einer Wohngemeinschaft mit zwei spanischen Studenten und einem französischen Spanischlehrer, großer Küche und Aufenthaltsraum, zwei Bädern – und einem Balkon! Allgemein kann ich empfehlen möglichst viele Wohnungsbesichtigungen vor Ort durchzuführen um ein Gespür dafür zu bekommen, was in Sevilla eine gute Wohnung ausmacht. Man sollte auf jeden Fall eine zentrale Lage in der Stadt wählen und die Nähe zur Metro suchen. Allgemein ist der Wohnungsmarkt in Sevilla aufgrund der Krise sehr entspannt und meinem Eindruck nach ist das Angebot größer als die Nachfrage, was die Wohnungspreise zusätzlich senkt.

### **Studium und Kommilitonen**



Die Universität „Pablo de Olavide“ ist eine der jüngsten öffentlichen Universitäten Spaniens, und deshalb für ihre modernen Lehrmethoden bekannt. Die Kurse dort haben mir sehr gut gefallen und mir durch ihre abwechslungsreichen Hintergründe auch erlaubt „nach rechts und links“ zu schauen. Die Endnote setzte sich in jedem Fach zusammen aus einem Projekt (10-15 Seiten), der Mitarbeit und Präsentationen, den Zwischenprüfungen und der Endprüfung, wodurch das Lernen auf das ganze Semester verteilt wurde und das sogenannte „Bulimie Lernen“ überflüssig machte. Im Learning Agreement, das ich mit dem Leiter meines Studiengangs in Stuttgart abgeschlossen hatte, wurden mir fast alle Kurse anerkannt und mit Hilfe eines Stipendiums des DAAD stellten die Studiengebühren auch kein

finanzielles Problem dar. Allgemein wurde man durch das Auslandsamt der Gasthochschule gut vorbereitet, informiert und beraten. Bei Problemen stand einem das „International Office“ sowie die spanischen Studenten immer hilfsbereit zur Seite. Es wurde außerdem ein sogenanntes Intercambio-Programm organisiert, um die ausländischen Studenten mit heimischen zusammenzubringen und es zu ermöglichen die Sprachkenntnisse gegenseitig zu verbessern. Durch die vielen gemeinsamen Aktivitäten entstanden Freundschaften, die noch lange Bestand haben werden. Die Universität ist nicht zentral gelegen, sondern sie befindet sich etwas außerhalb der Stadt, doch mit der Metro bedeutet das auch nur 15 Minuten Fahrt. Der Campus ist groß, hat zahlreiche Gebäude, Sportfelder und eine reichhaltige Bibliothek. Oftmals traf man sich nach den Vorlesungen um noch gemütlich in einer der drei Mensen zusammensitzen und sich auszutauschen oder eine kleine Siesta auf einer der vielen Grünflächen einzulegen.

Da ich die Universität als „Freemover“ (nicht im Rahmen eines Kooperationsprogrammes der Hochschulen) besuchte und alle meine Vorlesungen auf Englisch waren, hatte ich fast nur amerikanische Kommilitonen, die ebenfalls ein Auslandssemester absolvierten. Das Klischee des ausgeprägten amerikanischen Individualismus konnte ich nicht erkennen, da diese meist in Gruppen unterwegs und überraschend wenig ehrgeizig waren. Zunächst war es schwierig sich an deren Unverbindlichkeit zu gewöhnen, doch schnell wurden auch hier erste Freundschaften geschlossen. Gegen Ende meines Semesters kam ich dann auch immer mehr mit den europäischen ERASMUS-Studenten sowie mit den zahlreichen Auslandsstudenten aus Südamerika in Kontakt, wodurch meine interkulturelle Erfahrung komplett wurde.

## **Die Kurse**

### **International Finance BUS 346E** (Dozent: Jesús Carmelo Abellán Muñoz):

Grundwissen über internationale Finanz- und Aktienmärkte wurde vermittelt und mit kleineren Tests und Präsentationen vertieft. Es wird hier viel mit Wechselkursen und Termingeschäften gerechnet, sowohl in Devisenkassa- als auch in Zukunftsmärkten. Junger, lockerer und netter Dozent.

### **International Management BUS 334E** (Dozent: Jesús Carmelo Abellán Muñoz):

Hier wurde den Studenten im Kontext der Globalisierung neben klassischen wirtschaftlichen Themen vor allem der Umgang mit Personal aus mehreren Kulturen in internationalen Unternehmen näher gebracht und die Projektarbeit bestand darin, ein Konzept zu entwickeln, um eine Tochtergesellschaft eines internationalen Unternehmens in Spanien zu eröffnen.

### **Social Psychology PSY 255** (Dozentin: María Cabillas)

Einführungsvorlesung in die Psychologie, die sich auf Verhaltens und Kognitionsaspekte bei der Interaktion mit anderen Menschen konzentriert. Für mich aufgrund der unglaublich guten Beispiele und vielen Mitmachmöglichkeiten eine der interessantesten Vorlesungen, die ich jemals besucht habe.

## **Global Economy ECON 331E** (Dozent: Jonathan Pass)

Englischer Dozent der mit Begeisterung die Weltwirtschaft erklärt. Von einem politischen und geschichtlichen Standpunkt wird diese Vorlesung zunächst aufgerollt, um dann verschiedenste ökonomische Modelle, den Welthandel sowie Finanzmärkte aber auch die wirtschaftliche Entwicklung spezifischer Länder zu erläutern.

## **Espagnol Intermedio I SPAN 201** (Dozentin: Estrella Fernandez Caraballo)

Spanischkurs, der fortgeschrittene Grundlagen der Sprache vermittelt. Grundsätzlich ist es zu empfehlen je nach Niveau einen passenden Spanischkurs zu belegen, um auch die grammatikalischen Grundlagen der Fremdsprache zu verinnerlichen.

## **Die Stadt**



Als Stadt bietet Sevilla unglaublich viel und das gesamte Leben spielt sich hauptsächlich auf der Straße ab. Während man in Deutschland sonntags eher in der eigenen Wohnung bleibt, trifft man sich in Sevilla zum Kaffee trinken in einem Café oder natürlich zum Tapas essen in einer der unzähligen Bars. Vor allem in der „Semana Santa“, der heiligen Woche, sind die Straßen bis spät in die Nacht gestopft voll und in der „Feria de Abril“ laufen alle in edlen Gewändern durch die Stadt. Allgemein ist Sevilla sehr prunkvoll und zeigt vor allem in diesen Festwochen gerne was es zu bieten hat. Aufgrund der vielen Sehenswürdigkeiten ist das Zentrum immer mit vielen Touristen gefüllt, die von den Einheimischen liebevoll „guiris“ genannt werden. Sie besuchen zum Beispiel die Kathedrale mit ihrem Turm Giralda, das Holzkunstwerk Metropol Parasol, den Plaza de España oder den mittelalterlichen Königspalast Alcázar. Ansonsten wird Sevilla von einem Labyrinth enger Gassen dominiert, in denen man sich unvermeidlich anfangs mehrmals verirrt, die jedoch auch einige versteckte Schätze hervorbringen. An den Wochenenden sind die Ufer des Flusses Guadalquivir mit jungen Menschen gefüllt, die dort musizieren, trinken und Spaß haben.

## Sevilla und seine Bewohner



Als ich mehr und mehr in Kontakt mit den Spaniern vor Ort kam wurde mir schnell bewusst wie offen, spontan und unternehmenslustig diese sind. Da die meisten Jugendlichen keinerlei Englisch sprechen, wurde mein anfangs doch sehr rudimentäres Spanisch schnell besser und gegen Ende des Semesters konnte ich mich fließend mit den „Sevillanos“ unterhalten. Die Spanier sind sehr stolz auf ihr Land und ihre Sprache und wenn sie merken, dass man versucht sich zu integrieren öffnen sie sich einem sehr schnell. Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise konnte man an den niedrigen Wohnungspreisen, nicht aber an den Menschen selbst feststellen. Ich habe noch nie ein so glückliches und optimistisches Volk getroffen und das in einer der schlimmsten Rezessionen der letzten 50 Jahre. Das Arbeitsleben liegt für die spanischen Studenten noch in weiter Ferne, was einen krassen Kontrast zum DHBW-Studium darstellte und die drohende Arbeitslosigkeit spielt nur eine geringe Rolle. Jedoch wohnen fast alle meiner sevillianischen Bekanntschaften noch bei ihren Eltern zu Hause – eine eigene Wohnung können sie sich zum einen nicht leisten und zum anderen spielt die eigene Familie eine viel größere Rolle als in Deutschland: Das durchschnittliche Auszugsalter beträgt ungefähr 30 Jahre (zum Vergleich: Deutschland  $\approx$  24 Jahre). Um noch näher auf die Mentalität einzugehen: Die Schrittgeschwindigkeit der Bewohner Sevillas ist deutlich langsamer als die der Deutschen und eine Verspätung von 30 Minuten ist noch im Bereich des Pünktlichen. Gegessen wird immer um 22 Uhr, danach beginnt erst das Nachtleben, das bis in die frühen Morgenstunden andauern kann. Das soziale Leben hat für die Bewohner Sevillas höchste Priorität und bei gemeinsamen Treffen sind sie vor allem laut und extrovertiert: Mittags um 14 Uhr kann es in einem Café vorkommen, dass plötzlich jemand ein spanisches Lied anstimmt und alle singen mit.

## Verkehrsmittel

Da ich jeden Tag mit der Metro zur Universität gefahren bin, empfand ich diese als wichtigstes Transportmittel. Jedoch gibt es nur eine Linie, da die Krise den Bau weiterer Linien durch den Geldmangel der Stadt verhindert hat. Die Tram wird vor allem von Touristen genutzt, um in der Innenstadt schnell voranzukommen. Das komplizierte Bussystem in Sevilla habe ich wie alle meiner Kommilitonen bis zuletzt nicht verstanden, da es keinerlei Übersicht gibt und lediglich die Abfahrtszeiten an den Bushaltestellen ausgewiesen sind. Viele Menschen nutzen die ausleihbaren Fahrräder des Anbieters „Servici“ bei dem eine Jahreskarte nur knapp über 30 € kostet.

## Reisen

Sevilla stellt aufgrund seiner Lage einen perfekten Ausgangspunkt für Reisen dar. Andalusien an sich bietet sehr viel und man sollte es nicht verpassen die umliegenden Städte Cordoba, Granada, Málaga und Cádiz zu besuchen. Mit meinen spanischen Freunden war ich des Öfteren am atlantischen Meer Wellenreiten, da das Meer mit dem Auto in 1,5 h zu erreichen ist. Auch Portugal hat eine wunderschöne Landschaft und ist nur 4h von Sevilla entfernt, leicht kann man mit der Busgesellschaft ALSA in die Hauptstadt Lissabon reisen.

*Surfen in Portugal mit meinen Freunden aus Sevilla*



Des Weiteren bietet das Mitfahrportal Blablacar.es billige und zuverlässige Transportationsmöglichkeiten an. Schnell ist man damit z.B. in Tarifa und kann mit der Fähre in nur 30 Minuten nach Afrika übersetzen. Dort habe ich in Marokko die Städte Tangier, Rabat und Casablanca bereist, die alle am Meer liegen. Doch natürlich sollte man nicht alle Wochenende darauf verwenden zu reisen, denn gerade dann lebt Sevilla auf.



### **Fazit und persönliche Wertung**

Die wichtigste Lektion meines Auslandssemesters war, dass ich realisiert habe wie wichtig es ist aus seiner eigenen Komfortzone auszubrechen, einen Schritt auf andere Menschen zuzumachen und immer offen für Neues zu bleiben. Die Zeit in Sevilla hat mir gezeigt, dass mehrere Stunden in einem Café zu verbringen keine Zeitverschwendung, sondern eine Art ist, sein Leben zu genießen und dass nicht immer alles durchgeplant sein muss, da oftmals aus spontanen Unternehmungen die besten Erlebnisse resultieren. Die spanische Lebensart sowie die vielen großartigen Menschen, die ich in den 4 Monaten kennen lernen durfte haben mich unglaublich bereichert. Abschließend bleibt mir nur zu sagen: Danke für die bis jetzt beste Zeit meines Lebens!

